

**Geschäftsführung
Verkehrsausschuss**

Frau Krause

Telefon: (0221) 221-25909

Fax : (0221) 221-24447

E-Mail: angela.krause@stadt-koeln.de

Datum: 31.05.2020

**Auszug
aus dem Entwurf der Niederschrift der 57. Sitzung des
Verkehrsausschusses vom 26.05.2020****öffentlich****3.3 Planungsbeschluss für eine dauerhafte Fuß- und Radwegerrampe an
der linksrheinischen nördlichen Seite der Hohenzollernbrücke am
Rheinufer
0942/2020**

SE Kissenbeck merkt an, dass die beigefügten Skizzen und Darstellungen nicht realisierbar erscheinen und kritisiert, dass die seiner Zeit beschlossene Anbindung an den Breslauer Platz einfach fallengelassen werde. Er hoffe sehr, dass die Machbarkeitsstudie dennoch zum Ergebnis kommen werde, dass eine adäquate Anbindung an die Radverkehrsinfrastruktur Breslauer Platz möglich sei.

Die RM Michel und Hammer schließen sich seitens der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen diesen Ausführungen an und schlagen vor, die Vorlage zunächst in die BV Innenstadt zu verweisen und deren Votum abzuwarten.

RM Weisenstein stellt fest, dass über die erforderliche Anbindung des Breslauer Platzes offensichtlich großer Konsens bestehe; die Vorlage hingegen gehe in eine andere Richtung, so dass er sich ggf. ein interfraktionelles Gespräch vorstellen könne.

SE Uckrow erinnert an die seinerzeitige Initiative der FDP-Fraktion, alternativ einen Aufzug zu planen und errichten. Unabhängig von der Feststellung, dass der Breslauer Platz angebunden werden müsse, möchte er noch darauf hinweisen, dass eine Rampe den freien und schönen Blick auf den Rhein behindere.

RM Pöttgen ist erstaunt, dass der Stadtentwicklungsausschuss in diesem sensiblen Bereich nicht eingebunden werde und beantragt, die Beratungsfolge noch zu erweitern.

RM Hammer schlägt vor, die Zeit bis zur Sondersitzung am 10.06. zu nutzen, um ggf. auch fraktionsübergreifend und mit der Bezirksvertretung Änderungswünsche zu dis-

kutieren und zu formulieren. Eine Beschlussfassung sollte jedoch auf jeden Fall noch vor der Sommerpause erfolgen. Sofern der Stadtentwicklungsausschuss erst am 16.06. beraten werde, sei dies zu spät.

BG Blome macht deutlich, dass mit dem vorliegenden Beschluss zunächst lediglich ein Planungsbüro beauftragt werden soll. Ein Votum des Stadtentwicklungsausschusses halte sie in diesem frühen Stadium für nicht erforderlich; dieses werde selbstverständlich eingeholt, wenn die verschiedenen Alternativen ausgearbeitet seien. Dass die Anbindung des Breslauer Platzes nicht fallengelassen werden soll, diesen Wunsch könne sie nachvollziehen und vollumfänglich unterstützen. Sie erinnert jedoch an ihre Ausführungen zur provisorischen Rampe und den Umstand, dass die Deutsche Bahn AG in Kürze mit den Planungen zur Gleiserweiterung der S11 beginnen werde mit der Konsequenz, dass der ganze Bereich über einige Jahre in eine große Baustelleneinrichtungsfläche umgewandelt werde. Der komplette Bereich des Breslauer Platzes müsse sicherlich umgeplant werden; hierüber könne man sich jedoch erst zu gegebener Zeit verständigen. Dass eine Rampe nicht den Blick auf das Rheinufer verschandeln dürfe, sei natürlich auch aus Sicht der Verwaltung wichtig.

1. Beschluss (Mündlicher Antrag der SPD-Fraktion):

Der Verkehrsausschuss verweist die Vorlage zur Anhörung zusätzlich in den Stadtentwicklungsausschuss.

Abstimmungsergebnis: Mehrheitlich **abgelehnt** gegen die SPD-Fraktion

2. Beschluss:

Der Verkehrsausschuss verweist die Vorlage zur Anhörung in die BV Innenstadt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt